

Improvisation als Befreiungsschlag

Duo fatale – Die beiden sind nur schwer zu fassen. Denn Ingeborg Poffet und JOPO vom Duo fatale aus Basel sind Solisten, Komponisten und Organisatoren in einem. Musikalisch sind sie mit Saxophon und Akkordeon auf der ganzen Welt zuhause.

Rund 30 Länder haben JOPO und Ingeborg Poffet schon bespielt und noch mehr bereist. Sie standen auf den Bühnen von Indien bis Senegal, von Indonesien bis Estland, von der Mongolei bis in die USA. «Wir sehen uns als Welttöner», sagt JOPO. Als Duo wollen sie Menschen und Kulturen über die Musik zusammenbringen und den Dialog fördern. Gleichzeitig leisten sie mit ihrem Engagement eine Art musikalische Feldforschung, indem sie sich bewusst abseits des engen Korsetts der westlichen Musiktradition bewegen und sich für die Tonsysteme Indiens, Afrikas und anderer Kulturen öffnen. «Wir haben keine Berührungspunkte mit Tönen, die nicht in das enge westliche Tonsystem passen», betont Ingeborg Poffet. «Uns interessiert das kreative Potenzial. Dabei erleben wir unsere Musik wie die Arbeit an der Töpferscheibe, wo man langsam und frei ein Werk entstehen lässt», sagt JOPO.

Wie aus dem Bilderbuch

Wer sich auf dieses musikalische Paar einlassen will, stellt bald einmal fest: Diese beiden sind nur schwer greifbar. Auf ihrer Website sind unzählige Projekte aufgeführt, dass man gerne mal den Überblick verliert. Und beim Blick in ihre Biografien wird einem die Vielseitigkeit und Heterogenität dieser beiden Persönlichkeiten nochmals so richtig bewusst. Ganz zu schweigen von ihrem Loft in Basel, das gleichzeitig Musikstudio, Proberaum, Küche und vieles mehr ist. Hier wird musiziert, komponiert und getüftelt, während draussen vor dem Balkon die grünen Trämli der BVB vorbeigleiten. Fotos und Bilder erinnern an Auftritte in fernen Ländern. Um ein grosses Klavier gruppieren sich verschiedene Instrumente, Tonträger und Notenmaterial. Eine Künstlerwohnung wie aus dem Bilderbuch. Und mitten drin JOPO und Ingeborg Poffet, die wie Jongleure ihre Ideen, Inspirationen und Konzepte zuerst im Kreis drehen lassen und irgendwann, wenn die Zeit reif dafür ist, auf den Punkt bringen.

Vielseitige Künstlerin

Doch wer sind die beiden, die seit 1989 als Paar und «Duo fatale» auf den Bühnen dieser Welt stehen? Ladies first: Seit ihrem vierten Lebensjahr (!) gibt Ingeborg Poffet Solo-Konzerte mit dem Akkordeon. Seit 1976 spielt sie klassische und zeitgenössische Literatur als freischaffende Musikerin wie auch

in mehreren Orchestern. Regelmässig spielt Ingeborg Poffet Akkordeon für die Filmmusik von Niki Reiser, für Regisseure wie Dani Levy, Doris Dörrie, Neele Leanda Vollmar, Hans Steinbichler oder Hermine Huntgeburth. Sie entwickelte ihren eigenen Unterrichtsstil im Rahmen ihrer «Schule für Akkordeon». Neben dem Akkordeon ist Ingeborg Poffet auf computermusikalische, multimediale Projekte spezialisiert, steht als Sängerin auf der Bühne, komponiert für ihre Formationen bis zum Sinfonieorchester und schreibt Songs für Musicals und musikpädagogische Konzepte. Als Autorin hat sie auch etliche Kurzgeschichten geschrieben, von denen viele bereits als «Musikkrimis» mit dem Duo fatale international aufgeführt wurden.

Grosses musikalisches Engagement

Auch die Biografie von JOPO erzählt von einem erfahrungsreichen Leben und vielen Erfahrungen auf allen Kontinenten dieser Erde. Die ersten musikalischen Schritte machte er auf der Bassgitarre. Sechs Jahre später wechselte er auf das Altsaxophon, das von da an zu seinem Hauptinstrument wurde. Als Zweitinstrument spielt er seit 1981 Bassklarinetten. Sein kompositorisches Werk erstreckt sich über zeitgenössische Musik zu Ethno- und contemporary Jazz und enthält Vokal- wie auch instrumentale Elemente. Seit 1983 gibt er Instrumentalunterricht, Workshops und leitete das House-Orchestra gemeinsam mit Roberto dos Santos an der Musikwerkstatt Basel, wo er als Genossenschaftler massgeblich an deren Aufbau und Betrieb mitbeteiligt war. An unzähligen Festivals stand JOPO schon auf der Bühne – von Willissau über Montreux bis nach Vietnam und Russland.

Saxophon und Akkordeon

Im Duo fatale spielen das Saxophon und das Akkordeon die Hauptrolle. – Ein Instrumentenpaar, das in vielerlei Hinsicht miteinander harmoniert, finden JOPO und Ingeborg Poffet. «Bei beiden Instrumenten wird die Luft in Töne umgewandelt. Der Atem als musikalisches Element ist dabei zentral», erklärt JOPO. Vor allem das Alt-Saxophon steht im Bereich der Tonhöhen in einer engen Symbiose mit dem Akkordeon. Oft verschmelzen die Töne beider Instrumente ineinander, sodass man gar nicht mehr unterscheiden kann, welcher Ton von welchem Instrument stammt. Während beim Saxophon das Holzblättchen in Schwingung versetzt

«Das Saxophon steht der menschlichen Stimme sehr nahe.»

wird, sorgt im Akkordeon die schwingende Metallzunge für das grosse Tonspektrum. Am Saxophon schätzt JOPO die betonte Körperlichkeit des Instruments: «Das Saxophon steht der menschlichen Stimme sehr nahe. Seine Töne sind wunderbar formbar, dadurch kommt die Persönlichkeit des Musikers zur Geltung.» Wie das Saxophon ist auch das Akkordeon eng mit der Jazzmusik verbunden.

Amphitheater-Tournee

Mit vielen Plänen und Ideen startet das Paar in den Herbst und ins nächste Jahr, nachdem es unter anderem eine pfannenfertige Russland-Tournee zunächst wegen Corona und dann wegen des Krieges gegen die Ukraine absagen musste. Nun planen die beiden dafür eine Amphitheater-Tournee rund ums Mittelmeer. «Wir wollen an geschichtsträchtigen Orten spielen und uns von ihnen inspirieren lassen», sagt Ingeborg Poffet voller Vorfreude. Auch Video-Aufnahmen, ein weiteres Steckenpferd der beiden Künstler, seien geplant. Desweiteren soll eine neue Podcast-Serie entstehen, vorab vom «Music-Video-Art-Project: Lost Cities», wo auf einer Doppel-CD und in einem Buch vertonte Gedichte veröffentlicht und gleichzeitig als begehbare Installation erlebbar gemacht wurden. Demnächst treten Ingeborg Poffet und JOPO bei den «fatale nights im Gundeli» in Basel auf, die sie gemeinsam mit dem GundeliDräff organisiert haben. Auf dem Programm stehen zwei Konzertabende mit dem preisgekrönten Gitarristen und Komponisten Peter Kleindienst aus Freiburg sowie dem dem Schlagzeuger Samuel Dühlser sowie ein Multimedia-Event in Anwesenheit des Künstlers Heinz Schäublin.

www.poffetmusic.ch



Ingeborg Poffet am Akkordeon und JOPO am Saxophon anlässlich der Vernissage «75 Jahre Heinz Schäublin».

Foto: Jacques Lecoulter